

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Rathgeber in der Schreibestunde oder Aufsätze für Schulmeister in Knaben- und Mädchenschulen zum Vor- Schön- Recht- und Briefschreiben

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1795

VD18 13155547

63. Tadle Gottes Einrichtungen nicht!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190584

So macht es aber der Geizige nicht. Er spart auch da, wo er nicht sparen sollte. Um zu sammeln, versagt er sich die nöthigsten Bedürfnisse und Bequemlichkeiten, isset sich nur halb satt, läßt die Seinen Noth leiden, verkürzt den Arbeitern den verdiente Lohn, und scheuet jede nicht unumgänglich nöthige Ausgabe, die er zur bessern Erziehung seiner Kinder, zur Beförderung einer gemeinnützigen Anstalt, oder zur Unterstützung eines Nothleidenden machen soll. Dafür bestraft sich auch der Geizige selbst aufs härteste. Sorgen, Unruh, Kummer, Angst verbittern ihm das Leben, und machen ihm seinen Tod schrecklich, wenn er alles verlassen muß, was ihm hier am Herzen hing.

63. Tadle Gottes Einrichtungen nicht!

Man höret oft bey rauhem und regnigtem Wetter die Menschen sagen: heute ist es garstig, schlechtes Wetter. Aber eben diese Menschen, die immer nur warme Luft und lieblichen Sonnenschein verlangen, essen doch alle gern Obst, Kohl und andere Früchte der Erden. Kann denn das alles wachsen ohne Regen? Und womit wollten sie kochen, brauen, backen und waschen, wenn es niemals regnete? Denn im Grunde ist alles Wasser, das wir haben, Regenwasser, weil es erst aus den Wolken herab in die Erde kömmt. Wer also jede unfreundliche Witterung, schlechtes, häßliches Wetter nennt, legt damit

sei-